

Stücken, wie es heißt, verzichtet". Wer war wohl dieser Bertold von Ketingen? Wie aus dem Schreiben ersichtlich ist, muß es eine bekannte und angesehene Persönlichkeit gewesen sein. Nun wird 1354 ein Berthold Wilhelm, Bischof Sigenensis, Commenthur und Pfleger des deutschen Hauses Münnerstadt¹⁾ genannt. In Verbindung mit den früheren Darlegungen über den Deutschen Orden drängt sich da unwillkürlich der Gedanke auf, daß dieser Berthold Wilhelm und Bertold von Ketingen ein und dieselbe Person sein mögen. Daß bei dieser Verzichtleistung die „Schenkung Starcfrids" ausschlaggebend gewesen sein dürfte, ist mehr als wahrscheinlich.

Ein weiteres Ergebnis dieser geschichtlichen Darlegung ist, daß die Pfarrei Altenmünster nicht um 817 oder 823, wie die Urkunde Ludwigs des Frommen glaubhaft machen will, sondern erst nach dem Jahr 1000 entstanden ist. Sie ist ein rein zufälliges Gebilde und hat sich in dieser Verfassung bis auf unsere Zeit erhalten.



Verse

Von Wilhelm Widder

1. Beschaulicher Kreis

Am Kirchthum oben der Hahn noch allein
darf sich jetzt des goldenen Lichtes erfreu'n
und einige Wipfel am Waldesrand . . .
Dann schweigendes Dunkel weithin durch das Land –
Und Altvater Mond mit dem heit'ren Gesicht
allein im beschaulichen Kreise noch spricht.
Im Raume viel lichtfrohe Geisterlein schweben,
die singen wie Kinder vom Blühen und Leben,
so hell und so fein . . .

2. Jugend

Der Morgen graut – noch trunken laßt und lärmt der Zecher Schar
Schon streicht das Zwielficht über Hand und Haar –
sind in die Tasten greiffst Du – Klang auf Klang . . .
Beethoven ist uns nah; hörst Du's, wie eines Riesen Gang . . .
Die Wolken färben sich,
Der Kiefern schwarze Schwermut säumt des Morgens Blut
Und goldner Ströme kühle Kraft fließt hell durch unser Blut.

¹⁾ N. Reiningen, Münnerstadt und seine nächste Umgebung. S. 31.